

**PRESSEMITTEILUNG**



Ein Museum von:

**DOMiD**

Umplanung

## **DOMiD prüft stark reduziertes Migrationsmuseum am Standort Kalk**



So soll das Museum Selma nach der ausgewählten Entwurfsidee aussehen: Die Umsetzung am Standort in der Halle 70 in Köln-Kalk soll durch eine starke Umplanung möglich werden. Visualisierung: ATELIER BRÜCKNER

**Köln, 30.04.2026 – Das Kulturzentrum am Neumarkt (KAN) kann nicht Heimat des Museums Selma werden. Das ist Ergebnis intensiver Prüfungen. Deshalb prüft der Museumsträger DOMiD jetzt die Möglichkeit, durch starke Einschnitte im Raumprogramm das Museum Selma mit den vorgegebenen Mitteln am ursprünglichen Standort Halle 70 in Köln-Kalk umzusetzen.**

Mit der Entscheidung des Kölner Rates für eine mögliche Verlagerung des Bauprojekts Museum Selma in das Kulturzentrum am Neumarkt (KAN) im März konnte die Machbarkeit dieser Alternative geprüft werden. Erste Ergebnisse weisen in eine deutliche Richtung: Die Ansiedlung des Museums am Neumarkt ist mit massiven Projektrisiken verbunden – Risiken, die die Bauherrin nicht eingehen kann. Insbesondere erste Einschätzungen der Bezirksregierung Köln als Prüfbehörde zum Zuwendungs- und Vergaberecht machen eine Umsetzung dieses Standorts unrealistisch: Höchstwahrscheinlich wäre hierfür ein neues Vergabeverfahren nötig. Erste förderliche Prüfungen für das KAN zeigen jedoch, dass

eine Wiederholung der Leistungsphasen 1- 3 im Rahmen des bestehenden Förderantrags nicht möglich ist. Die abschließende Prüfung steht hier noch aus.

Die Gesellschaftsversammlung des Museumsträgers DOMiD hat aufgrund der Vielzahl an Projektrisiken entschieden, diesen Weg nicht weiterzuverfolgen. „Wir sind den Beteiligten dankbar, die mit viel Engagement eine Prüfung der Alternative möglich gemacht haben. Als Bauherrin ist es unsere Verantwortung, zu jedem Zeitpunkt auf Basis der vorliegenden Informationen zu entscheiden, auf welchem Weg ein Museumsbau am realistischsten zu verwirklichen ist“, sagt DOMiD-Geschäftsführer Robert Fuchs.

In der Ratsdebatte und der Öffentlichkeit ist die große Unterstützung deutlich geworden, die das Museum Selma in der Stadt genießt. „Unser Herz hat schon immer für Kalk geschlagen. Die anderen Wege sind versperrt. Weder gibt es mehr Mittel, noch ist die Integration in das KAN möglich. Das Museum Selma in der Halle 70 umzusetzen geht nur, wenn das abgestimmte Raumprogramm erheblich eingeschränkt wird. Das schmerzt, ist aber der Weg, den wir jetzt prüfen werden.“

Dieser Weg wird in den kommenden Wochen von DOMiD auf Machbarkeit geprüft und den Zuwendungsgebern vorgestellt. Eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ist aufgrund des hohen Zeitdrucks und der vielen Projekt-Schnittstellen erfolgsentscheidend. Wenn das Land NRW in Folge der Prüfungen DOMiDs Planungsmittel aus den vorhandenen Fördergeldern für eine verkleinerte Umplanung in der Halle 70 in Kalk freigibt, kann DOMiD eine deutlich reduzierte Version des Museums planen. Eine solche Entwurfsplanung ist die Voraussetzung dafür, bis zum 31.12.2026 die Bundesmittel abrufen zu können.

„Das Museum Selma erfüllt eine öffentliche Aufgabe: Es bewahrt das kulturelle Erbe der Migrationsgesellschaft und soll dieses in einer einzigartigen Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Wir sprechen von fast einem Drittel der Bevölkerung, das dadurch erstmals in diesem Maßstab repräsentiert wird“, sagt DOMiD-Vorstandsmitglied und Mitgründer Ahmet Sezer. „Wir bedauern, dass die Politik eine Institution dieses nationalen Ranges nicht mit den inflationsbedingten Mehrkosten unterstützt. Als Ideengeberin und Bauherrin tragen wir die Verantwortung für die Umsetzung dieser von Vielen geteilten Vision eines bundesweit bedeutsamen Ortes für gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

## **Pressekontakt DOMiD / Museum Selma**

Timo Glatz, Pressesprecher

DOMiD gGmbH – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland

Venloer Straße 419, 50825 Köln

E-Mail: [presse@domid.org](mailto:presse@domid.org) // Tel.: +49 (0) 221 294 944 84 // Mobil: +49 (0) 1575 247 03 12

Newsroom: <https://www.museum-selma.de/presse>

Social Media: [Facebook](#) / [Instagram](#) / [LinkedIn](#) / [Newsletter abonnieren](#)

## **Hinweis zur Schreibweise**

Das von DOMiD geplante Migrationsmuseum trägt den Titel: Museum Selma. Da es eine Institution bezeichnet und keine Person, bitten wir darum, dies nicht auf Selma zu verkürzen und alternative Bezeichnungen wie Migrationsmuseum Selma zu vermeiden. Das Museum Selma ist europaweit als Marke eingetragen. Mehr Infos zur Namensgebung finden Sie [hier](#).

## **Über das Museum Selma**

Gefördert vom Bund, dem Land NRW und der Stadt Köln entsteht in den kommenden Jahren in Köln im Auftrag von DOMiD das Migrationsmuseum Museum Selma. Dort wird gezeigt werden, wie sich Migration in die deutsche Geschichte eingeschrieben hat und unsere heutige Gesellschaft prägt. Als Kultur- und Begegnungsstätte bietet das Haus zudem Raum, um zentrale Fragen um Identität, Zusammenleben und Teilhabe zu diskutieren. Für die Investitionskosten hatten der Deutsche Bundestag sowie der Landtag NRW jeweils 22,13 Mio. € in die Haushalte eingestellt. Für den Betrieb des Hauses wurde 2021 die gemeinnützige Gesellschaft DOMiD gGmbH gegründet. Das Projekt wurde im Nationalen Aktionsplan Integration der Bundesregierung verankert, um „den kulturellen Reichtum Deutschlands zu würdigen, der auch Zugewanderten zu verdanken ist“. Derzeit wird ein Standort für das Museum geprüft.

[www.museum-selma.de](http://www.museum-selma.de)

## **Über DOMiD**

Das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD) ist ein gemeinnütziger Verein, der 1990 von Migrant\*innen gegründet wurde. DOMiD beheimatet die bundesweit größte Sammlung von Objekten und Dokumenten, die die vielfältige Geschichte der Migration in Deutschland dokumentieren. Die laufende Sammlung ist aus der Zivilgesellschaft heraus entstanden und umfasst derzeit mehr als 150.000 sozial-, kultur- und alltagsgeschichtliche Zeitzeugnisse. DOMiD gehört mit Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen zu den Vorreitern der Musealisierung von Migration sowie der Vermittlung von Migrationsgeschichte. Dabei steht der Verein für ein multiperspektivisches Geschichtsbild und setzt sich für eine inklusive Erinnerungskultur ein.

In der Kölner DOMiD-Geschäftsstelle arbeiten derzeit 16 Mitarbeiter\*innen (Angestellte und Honorarkräfte). Der Verein ist politisch unabhängig und weltanschaulich neutral. DOMiD wird institutionell gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Köln.

[www.domid.org](http://www.domid.org)